

Aus dem Inhalt

17. Januar 2006

Nr. 76

Hochschulszene:

100 Taga AStA	2
International-Case-Competition	5
L'UniCo auf Stimmenfang	7

Rubriken

Buchkritik: „Vollidiot“	3
Job oder Flop:	
Verkäuferin im Karnevalsladen	6

Dein Gesicht gegen Studiengebühren!

AKS plant Foto- und Buttonaktion gegen Gebühren

Die Vorbereitungen für eine neue Runde im Kampf für ein gebührenfreies Studium laufen auf Hochtouren. Der Aktionskreis Studiengebühren (AKS) plant nach den erfolgreichen Aktionen im Dezember eine Fortführung an der Universität Paderborn.

Am 17. Januar treten die Studierenden mit viel Elan für ihre Überzeugung ein. Oberstes Ziel bei dieser Aktion des AKS ist es, auch über die Studierendenschaft hinaus darzustellen,

dass die Mehrheit der Paderborner Studierenden gegen Studiengebühren ist. Anlass gab vor allem der Rektor Prof. Dr. Nikolaus Risch, der die Meinung vertritt, die Universität Paderborn würde Studiengebühren befürworten, da diese ja auch

eine Verbesserung der Lehre mit sich ziehen würde. Dies wird jedoch von vielen Studierenden anders gesehen: Eine zusätzliche Verschuldung wird vor allem Studierenden aus finanzielle schwächer gestellten Familien so-

wie ausländische Studierende vom Studium abhalten.

Gleichzeitig möchte der AKS die Studierenden darauf hinweisen, dass im Moment in der Frage der Studiengebühren noch nichts entschieden ist: Noch gibt es in NRW kein Gesetz zur Einführung von Studiengebühren, aber eine Verhin-



Jung, Dynamisch Verschuldet – der AKS bei der Demo in Düsseldorf



Paderborner Studierende forderten in Düsseldorf ein gebührenfreies Studium

derung im Landtag hält auch der AStA der Universität Paderborn für unwahr-

scheinlich. Jedoch sieht das von der Landesregierung beschlossene Gesetz vor, die Entscheidung über die Höhe der Gebühren den Hochschulen selbst zu überlassen. Die letzte Entscheidung wird demnach im

Paderborner Senat gefällt, „und diesen muss die Reichweite einer solchen Entscheidung bewusst gemacht werden!“, betont Michael Steinmann vom AKS.

Unterstützt wird der AKS vom AStA der Universität Paderborn, aber auch viele Fachschaften stehen hinter dem Aktionskreis. Alle Beteiligten verschenken ab sofort im Foyer vor der Bibliothek Buttons, mit denen die Studierenden ein Zeichen gegen die Gebühren setzen sollen. Das Design ist im Moment noch geheim, aber „die symbolische Zahl 500 wird eine große Rolle dabei spielen!“, ließ Nora Reulecke vom AKS durchsickern. Parallel zu den Buttons soll eine Foto-

aktion gestartet werden, die unter dem Motto „Mein Gesicht gegen Studiengebühren“ stehen wird. Geplant ist, die Bilder auch außerhalb der Uni, wie zum Beispiel an den weiterführenden Schulen,

aufzunehmen. Diese sollen im Februar dann in einer Ausstellung gezeigt werden, zu der auch prominente Paderborner Persönlichkeiten, die Hochschulleitung und die Senatsmitglieder eingeladen werden.

Gespannt erwarten die Mitglieder des AKS auch die Plakatentwürfe ihrer Kommilitonen und Aktionspartner. So sollen bis zum Ende der Vorlesungszeit verschiedene Plakataktionen die Studierenden für das Thema sensibilisieren.

(jim)

„Es gibt noch viel zu tun, aber die Anfänge sind gemacht.“

100 Tage AStA – eine erste Zwischenbilanz

Kampf gegen Studiengebühren, Transparenz in der hochschulpolitischen Arbeit, Stärkung der Aktiven – dies alles sind Vorhaben, die der Allgemeine Studierenden Ausschuss (AStA) zu Beginn seiner Amtszeit auf seine Tagesordnung gesetzt hat. Wir von der uni versal haben nachgehakt, welche Versprechen in den ersten 100 Tagen eingehalten wurden.

Eines der Hauptthemen im vergangenen Semester war der Kampf gegen Studiengebühren. Hier hatten sich die am AStA beteiligten Hochschulpolitischen Gruppierungen der Jusos und der FHG bereits während der Wahl deutlich positioniert. Doch wie sind die Versprechen umgesetzt worden?

Kampf gegen Studiengebühren

Für ein gebührenfreies Studium setzte sich der AStA nach eigenen Angaben auf zwei Ebenen ein: Zum einen gab es den Kampf auf Landesebene, der in Zusammenarbeit mit anderen ASten und dem Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS) stattfand. Vor allem die Fahrt zur Demonstration nach Düsseldorf, am Tag der geplanten ersten Lesung des viel kritisierten Gesetzentwurfes zu allgemeinen Studiengebühren, ist hier ein wichtiger Schritt gewesen. Diese Kritik scheint wenigstens teilweise gefruchtet zu haben; so können Studierenden mit Kindern oder Behinderung, sowie ausländische Studierende auf eine Berücksichtigung ihrer Lage hoffen. Auch die Arbeit der Fachschaften soll in dem Gesetzentwurf berücksichtigt werden.

Jedoch wurde von studentischer Seite immer wieder kritisiert, dass die Vorlaufzeit und die Werbung für die Aktionen bisher sehr kurzfristig waren. Bei der Fahrt nach Düsseldorf wurde deshalb die Fachschaft Medienwissenschaften aktiv und unterstützte den AStA bei der Werbung.

Auch vor Ort läuft der Kampf gegen die Gebühren – ein erstes Zeichen setzte der AStA, in Zusammenarbeit mit dem Aktionskreis Studiengebühren (AKS), mit der Nikolausaktion im vergangenen Dezember. Auch die weiteren Aktionen des AKS werden durch den AStA unterstützt, sowohl finanziell als auch in der Organisation. Gleichzeitig steht der AStA nach eigenen Angaben in engem Kontakt mit dem Rektorat. Hier wird eine „ständige Diskussion“ geführt, durch die sich der AStA-Vorsitzende Jan D. Rieke stärkere Einflussmöglichkeiten verspricht, wenn es zu einer Abstimmung im Senat kommt.

Mehr Transparenz?!

Im Bereich der Transparenz seiner hochschulpolitischen Arbeit muss der AStA jedoch zugeben, seinen Zielen ein wenig hinterher zu hinken. Ziel war es eigentlich, die Studierenden über den gesamten Haushalt aufzuklären, insbesondere, welche Gelder an die jeweiligen Fakultäten und Fachschaften fließen. Marco Ehinger, Referent für Hochschulpolitik, führt dies auf den Haushaltsplan zurück, der erst jetzt feststeht und in der nächsten StuPa-Sitzung vorgestellt wird. Anschließend soll die

Aufklärung der Studierenden folgen.

Einen Teilerfolg sieht Jan D. Rieke im dem regelmäßigen Erscheinen des AStA Luego. Hier haben jedoch einige Studierende die Schwerpunkte kritisiert und forderten mehr Aufklärung über die gesamte Arbeit des AStA. „Einige Teilnehmer der Umfrage vor Weihnachten beschwerten sich darüber, dass wir zuviel über Studiengebühren berichten – und keine anderen hochschulpolitischen Themen berücksichtigen“, gibt Marco Ehinger offen zu und gelobt Besserung.

Semesterticket

Im finanziellen Bereich wurde dem AStA zu Beginn seiner Amtszeit von der Opposition gesagt, dass die Arbeit zu viel für eine Referentin sei. Bisher liegt Fazilet Colak hier jedoch im Zeitplan und in der nächsten Sitzung des StuPas soll es eine Entlastung für sie und die kommenden ASten geben: Ein Semesterticketausschuss soll sich zukünftig um das Semesterticket kümmern. Hierdurch soll vor allem langfristig die Arbeit der kommenden ASten unterstützt werden. Nicht nur Parlamentarier, sondern auch interessierte Studierende sollen sich in Zukunft für ihr Semesterticket und mögliche Erweiterungen einsetzen können.

Aktive

Auch, was das Ansehen der Studierendenschaft angeht, gesteht Jan D. Rieke ein, dass hier Verbesserungen notwendig sind. Von Seiten der Fachschaften wird hier vor allem die bisher fehlende Zusammenarbeit bemängelt: „Wo

(Fortsetzung auf Seite 3)

Der AStA-Filmclub präsentiert



Wallace & Gromit – prämierte Kurzfilme

Der AStA-Filmclub musste sein Programm ändern und bietet ein unterhaltsames Ersatzprogramm: „Alle Käse“, „Die Technohose“ sowie „Unter Schafen“ werden einen lustigen Einblick in das Leben dieses außergewöhnlichen Duos geben.
Am 17.01. um 20.30 Uhr in H1.

Blues Brothers

In schwarzen Anzügen und schwarzen Hüten ziehen die Brüder Jake und Elwood Blues durch Detroit, um die alte „Blues Band“ wieder zusammenzuführen. Mit ihrer Hilfe wollen sie 5.000 Dollar für ihr vom Abbruch bedrohtes Waisenhaus aufreiben. Explosionen, Demonstrationen und die Polizei säumen dabei ihren Weg.
Am 24.01. um 20.30 Uhr in C2.



(Fortsetzung von Seite 2)

normalerweise im Semester zumindest ein Koordinations- und Kennenlernetreffen mit dem AstA anstand, ist bisher noch nichts in dieser Richtung gelaufen“, so Anton Kovaljov, Vorsitzender der Fachschaftsvertretung Kulturwissenschaften. Diese und andere Probleme führt Jan D. Rieke auf die schwierige Startphase zurück und wirbt gleichzeitig um Verständnis: „Es ist nicht alles getan, aber die Anfänge sind gemacht.“ Wie es mit der Arbeit des AstA weiter geht, erfahrt ihr natürlich in der uni-versal! (jim)

Ankündigung

Der Zauberwald als Stadtpark: „Der Park“ von Botho Strauß

Ab dem 19. Januar wird in der Studio- bühne Paderborn das Stück „Der Park“ von Botho Strauß aufgeführt. Als Vorlage diente nichts anderes als der „Sommernachtstraum“; so erinnern die Handlung und die Figuren an William Shakespeares Komödie: Menschen von heute, Mythen und Geis-



ter aus einer scheinbar anderen, fremden Welt begegnen sich in einer schwülen Sommernacht in einem deutschen Stadtpark. Hier kommt es zu den verschiedensten Verwandlungen, welche die Menschen ins Chaos stürzen. Es herrscht allgemeine Verwirrung, und es ist niemand da, der das magische Gegenmittel hätte, diese Verwirrung aufzulösen.

Weitere Vorstellung sind am 21., 24., 26., 28. Januar sowie am 02., 04., 08., 10., 11. Februar, jeweils um 20 Uhr. (kp)

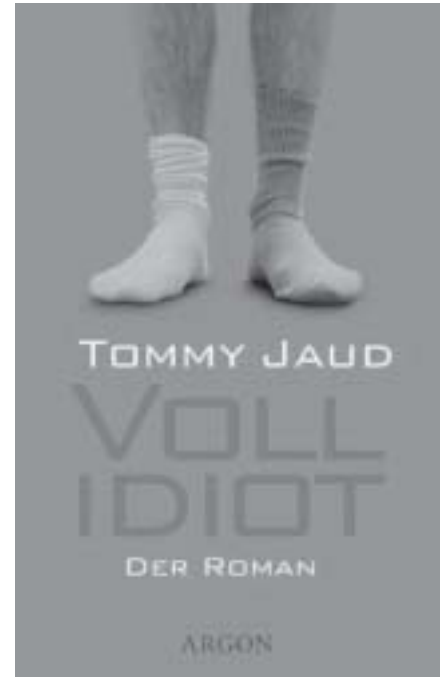
Buchkritik

Nicht alle Männer sind Idioten. Einige sind Vollidioten

„Vollidiot“ ist das Romandebüt von Tommy Jaud, der seine Zeit normalerweise mit dem Entwickeln und Schreiben von Comedy-Formaten verbringt. Der 1970 geborene lebt heute als freier Autor in Köln.

„Ein dürrer, kleiner Ikea-Verkäufer mit lichten, roten Haaren und großer Nase tippt mich an. Lieber Gott, danke dir, dass ich nicht so aussehe! Kann ich Ihnen helfen? Kann er nicht. Es sei denn, Ikea hätte das Rasierklingen-Set Suizöd im Programm oder den Strick Hängen.“ So ist es, wenn ein Mann, kurz vor seinem 30. Geburtstag, durch das Pärchenparadies Ikea flaniert und sich in Singlephase Vier befindet (nebenbei gesagt, die Skala reicht nur bis Nummer Fünf). Simon, der Durchschnittsverkäufer in einer T-Punkt Filiale, ist fest entschlossen, seinem Liebesleben auf die Sprünge zu helfen. Doch leider reichen dazu weder Single-Urlaub noch die versehentliche Anmeldung in einem Fitnessklub für Schwule.

Eigentlich will er ja auch nur diese eine Frau: Marcia. Bildschön und Verkäuferin im Starbucks. Doch über seine Verliebtheit hinweg gerät er das eine oder andere Mal in Situationen, die schlimmer nicht verlaufen könnten. Sogar seine Freunde bekommen die Ausartungen dieser Eskapaden nicht unbedingt selten zu spüren. So schnappt Simon in Schalkes VIP-Lounge auch gleich Rudi Assauer das erste Stück seines Geburtstagskuchens vor der Nase weg und spannt seinem besten Freund un-



gewollt die Freundin aus...

Neugierig geworden? Dann findet es selbst heraus, ob Simon es schafft, seine Traumfrau zu erobern, oder ob er seinen 30. Geburtstag in Singlephase Fünf übersteht!

Der Roman eignet sich bestens dazu, einmal einen Einblick in die doch etwas andere Denkweise der männlichen Wesen auf diesem Planeten zu wagen. Ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen, schreibt Tommy Jaud einen von Humor und so manchen Übertreibungen gespickten Roman, bei dem es schwer fällt, das Buch zur Seite zu legen. (efi)

Anzeige:



**AUGENOPTIK
TÖLLE**

im real-
Südring-Center
33100 Paderborn
Tel.: 05251-66055
www.Augenoptik-Toelle.de

Ihr Ansprechpartner für modische Brillen in Paderborn

uni versal
LINKS

Es herrscht die kalte Jahreszeit, und den ersten Schnee gab es auch schon – sogar in Paderborn. Die weiße Pracht lässt sich auch in Willingen oder Winterberg finden, und dort kann man mit ihr sogar richtigen Wintersport betreiben. Beide Orte laden mit einigen Liften zum Ski- und Snowboardvergnügen ein und sind kaum eine Autostunde von Paderborn entfernt. uni versal nimmt für euch die Internetpräsenzen der beiden Skigebiete unter die Lupe.

www.skigebiet-willingen.de

Das etwas näher gelegene Skigebiet Willingen weiß mit aktuell gehaltener Informationsfülle zu überzeugen. Mit einem Klick auf „Wetter - Schneebericht - Beschneiungsanlage“ gibt es einen ersten Überblick über Schneehöhe, aktuelles Wetter, geöffnete Lifte und einiges mehr. Wer sich selbst ein Bild von der Schneelage verschaffen möchte, der bekommt mit den Bildern der Webcams ein hilfreiches Entscheidungsmittel. Unter „Skigebiet - Lifтанlagen“ findet Ihr eine Übersichtskarte des Skigebietes und Details über die einzelnen Lifte. Auch über Preise, Skischule, Skiverleih, Anfahrt und vieles mehr bietet die Seite ausführliche Informationen. Ein Blick lohnt sich also, bevor es losgeht.

www.skiliftkarussell.de

Bereits auf der Startseite des „Skiliftkarussell“ Winterberg wird man mit einem Überblick über geöffnete bzw. geschlossene Lifтанlagen begrüßt. Eine weitere Übersicht über das Skigebiet verschafft ein Klick auf die Kategorien „Panorama-Karte“ und „Skigebiet“. Ähnlich wie in Willingen liefern Webcams aktuelle Bilder von der Piste. Eine Auskunft über die aktuelle Schneehöhe auf den Pisten sucht man auf der Seite leider vergeblich, bekommt jedoch alle sonstigen wichtigen Informationen wie Preise, Wetter, Anfahrt, Skiverleih usw. in hübschem Layout präsentiert. Interessant ist auch ein Blick in die FAQs, die einige Fragen zum Skigebiet beantworten. Alles in allem: Ebenfalls ein gelungener Webauftritt, dessen Besuch vor einer Fahrt nach Winterberg zur Pflicht gehören sollte.

(sb)

Die unglaublichen Probleme des Alltags Das große Chaos kommt zum Abschluss

Das Semester neigt sich dem Ende und mein Studium eigentlich auch. Es fehlt nur noch die Abschlussarbeit, aber das wird wohl nicht so wild werden, denke ich und laufe los. Nichts wie hin zur Sprechstunde, um ein akzeptables Thema abzugrasen. Sprechstunde? Komisch, eigentlich sollte die doch jetzt sein, aber leider ist keiner im Büro.

Da nach einer halben Stunde noch immer keiner aufgetaucht ist, gehe ich enttäuscht los, um wenigstens noch einen Kaffee zu trinken. Aber auch das scheint ein eher schwieriges Unterfangen: Das Mensafoyer ist brechend voll, in der Cafété kein Durchkommen und im Pub, nee, auch aussichtslos. Daher versuche ich mein Glück am Automaten, aber der spuckt auch nur einen leeren Plastikbecher aus. Also noch zurück zum Büro: Mit „Abschlussarbeit?

Das hätten Sie sich früher überlegen müssen!“ werde ich nach einer halben Minute wieder aus dem Büro geschickt. Eine Tür weiter: „Welche Kurse haben Sie denn schon bei mir belegt?“ „Keine, Sie sind doch erst seit diesem Semester hier“, antworte ich, und schon bin ich wieder draußen. Noch eine Tür weiter: „Abschlussarbeit, ja, wenn Sie möchten, ich habe noch ein paar Themen frei.“ Puh, Glück gehabt! Also suche ich mir das beste der noch übrigen Themen und laufe in die Bibi. Ach Mist: Erst mal Jacke aus, alle unwichtigen Dinge ins Schließfach und den Rest ins Körbchen, damit keiner was klaut... Somit müsste ich ja Unterlagen finden, aber alle Zeitschriften, die am Computer noch so interessant klangen, sind weg – alle weg – geklaut, wie ich auf Nachfrage erfahre. ...

(ml)

Meet the Best – Förderung von WiWi- Studierenden

Prof. Dr. Thomas Mellewigt vom Lehrstuhl für Organisation, Unternehmensführung und Medienökonomie hat sich etwas Besonderes einfallen lassen, um Studierende an seinem Lehrstuhl für ihre Studienleistungen zu würdigen: Im Sommersemester 2005 fand erstmals die Veranstaltung „Meet The Best“ statt.

Der Professor lud hierzu alle Studierenden, die eines seiner Fächer im WS 2004/5 bzw. SoSe 2005 mit einer Note von 1.0 oder 1.3 abgeschlossen haben, zu einem Abend der besonderen Art ein. Zunächst hielt ein Gastredner von

Bertelsmann arvato einen Vortrag, der den Studierenden Einblicke in aktuelle praktische Projektbereiche des Unternehmens gab, bevor der Abend dann in lockerer Atmosphäre bei einem Essen ausklingen konnte.

Veranstaltungen wie „Meet the Best“, die die Motivation der Studenten fördern und ihnen Anreize zu besonders guter Arbeit bieten sollen, sind einem allerhöchstens aus den USA bekannt; und demnach verdient das Engagement Prof. Mellewigts in meinen Augen besondere Anerkennung.

(Ingo Ballschmieter)

Newsticker



Let's dance – Winterball 2006

Am 27. Januar findet in der Kulturwerkstatt in Paderborn der diesjährige Winterball des Hochschulsportbereichs Standardtänze statt. Zu aktueller Musik kann jeder Gast auf der Tanzfläche sein Können in Sachen Standard-Lateintänze auffrischen. Standard-Lateintänze? Wie war das noch mal? Rumba, Samba, Wiener Walzer, Cha-cha-cha

usw. – alle diese Tänze könnt ihr wieder üben. Zwischendurch ist es möglich, sich am Buffet zu bedienen und die Vorstellungen von irischem Volkstanz und einer Salsa-Choreografie zu genießen. Der Vorverkauf startet am 24. Januar im Mensafoyer. Der Eintritt kostet 8 Euro, bzw. 5 Euro für Tanzschüler, die etwas zum Buffet beitragen. (ml)

„The oldest, the largest and most respected“

Dies ist der Slogan des „John Molson MBA International Case Competition“ in Kanada, an dem dieses Jahr 36 Unis und Business Schools aus verschiedenen Ländern teilgenommen haben. Auch fünf Studierende der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Uni Paderborn haben sich dieser Herausforderung gestellt.

Die Aufgabe bestand darin, eine 30-seitige Fallstudie über die Situation eines Unternehmens innerhalb von drei Stunden zu lesen, Probleme zu erkennen und anschließend Lösungen vorzustellen. Natürlich musste das intensiv geübt werden. Schon ein halbes Jahr vorher hatten sich Ingo Ballschmieter, Daniel Cipriano, Britta Holtgrewe, Josua Schnetter und Volker Seiler jedes dritte Wochenende getroffen, um gemeinsam circa 20 Fallstudien zu bearbeiten. Die Vorbereitung erfolgte unter der Leitung der beiden Coaches Dr. Klaus Schüler und Sebastian Schweitzer.

In Montreal angekommen hatte das Team erst einmal Zeit, die Stadt ken-

nen zu lernen. Doch von Zeit und Ruhe konnte später nicht mehr die Rede sein. Vor dem eigentlichen Wettkampf fand für alle Studierenden eine Eröffnungszeremonie im Museum of Fine Arts statt. Danach folgte eine Veranstaltung auf die nächste. Es wurden teilweise zwei Fälle an einem Tag be-



(hinten v. links): Volker Seiler, Josua Schnetter, Ingo Ballschmieter (vorne): Daniel Cipriano, Sebastian Schweitzer, Britta Holtgrewe, Dr. Klaus Schüler

handelt, sodass nur eine knappe Stunde für das Mittagessen blieb. Auf Grund dessen war die Stimmung manchmal leicht angespannt, locker-

te sich aber abends bei gutem Essen, Partys und Cocktails wieder auf. Besonders interessant war es für die Teilnehmer, Menschen verschiedener Nationalitäten kennen zu lernen und ihr individuelles Verhalten in einer Wettbewerbssituation zu beobachten. Bei einigen stand das Konkurrenzverhalten im Vordergrund, andere hingegen unterstützten die fremden Teams. Auch die Paderborner Coaches setzten sich für Teams ein, die ohne Coach angereist waren: Dr. Klaus Schüler unterstützte neben der Leitung des eigenen Teams die Teilnehmer aus Lagos (Nigeria), und Sebastian Schweitzer konzentrierte sein Coaching auf Studenten aus Bangalore (Indien). Beide Teams waren zum ersten Mal dabei.

Insgesamt hat es allen gut gefallen. Sie betrachten es als eine wichtige Erfahrung, die sie im Leben weiterbringen wird. Ohne die finanzielle Unterstützung der Sponsoren Wincor Nixdorf, Phoenix Contact und der Universität Paderborn wäre diese Erfahrung wohl nicht möglich gewesen. (jw)

Filmtipp

Solange du da bist



Regisseur Mark Waters ist die Verfilmung der außergewöhnlichen Liebesgeschichte, die sich mit dem Jenseits des Lebens auseinandersetzt, durchaus gelungen.

Ärztin Elizabeth (Reese Witherspoon), gerade beruflich aufgestiegen, ist abends auf dem Weg zu ihrer Freundin, als sie in einen schweren Unfall gerät und ins Koma fällt.

Zur gleichen Zeit sucht der vom Leben gebeutelte David (Mark Ruffalo), dessen Frau vor kurzer Zeit gestorben ist, eine möblierte Bleibe. Wie es der Zufall will, bietet seine Maklerin ihm Elizabeths Wohnung an, welche von ihren Verwandten monatsweise untervermietet wird. David ist begeistert von der Einrichtung und zieht ein. Doch in der Wohnung begegnet ihm Elizabeths Geist. David ist verwirrt, und auch sein Freund und Psychiater glaubt, dass er verrückt sei.

Elizabeth und David, der vor dem Tod seiner Frau als Gärtner tätig war, ver-

stehen sich zunächst gar nicht. Sie weiß nicht, warum sie unsichtbar ist und sieht David als Eindringling. Im Laufe der Zeit nähern sich die beiden an, und David unterstützt sie bei der Suche nach ihrer Identität. Durch einen Zufall findet sie heraus, dass sie in ihrem früheren Leben Ärztin war. Sie gehen in das Krankenhaus, in dem sie gearbeitet hat. Elizabeth wird wie von einem Magneten in das Zimmer gezogen, wo ihr Körper liegt. Wenige Zeit später beschließen Ärztin und ihre Familie, die Geräte abzustellen. David will das verhindern und versucht, ihren Körper zu entführen. Er scheitert am Sicherheitspersonal. David versucht es mit Wachküssen.



Ob diese Strategie Wirkung zeigt, mögen Interessierte selbst herausfinden.

Es handelt sich bei dem Film um einen Schmachtfetzen, der aufgrund der außergewöhnlichen Story nicht so vorhersehbar ist wie andere Liebesfilme. Auch die gute Besetzung macht ihn sehenswert. „Solange du da bist“ ist zudem sehr abwechslungsreich, da auf statische Gesprächsszenen verzichtet wird. Die Personen sind immer

in Bewegung und ständig an anderen Orten. Ein wirklicher Spiegel der Realität, bei dem Kitsch eine eher untergeordnete Rolle spielt.

Im Ganzen bekommt er damit eine Wertung von 8 von 10 Punkten. (kh)

Job oder Flop

Verkäuferin im Karnevalsladen



Semesterferien – Zeit zum Faulenzen? Leider können wir Studierende uns das kaum mehr leisten. Die Leistungsgesellschaft hat zur Folge, dass die Zeit produktiv genutzt werden muss, mit einem zukunftsweisenden Praktikum oder zumindest mit einem Ferienjob.

So stand auch ich im Februar 2002 vor der Frage: Was fange ich in der vorlesungsfreien Zeit an? Da es für die Suche nach einem Praktikumsplatz schon zu spät war und ein gefülltes Konto ja auch nie schlecht ist, fiel die Wahl auf einen Ferienjob. Also ging ich eines schönen Tages zur studentischen Arbeitsvermittlung in meiner damaligen Studi-Stadt Köln. Dort bekam ich mehrere Adressen von potentiellen Arbeitgebern in die Hand gedrückt. Die Büro-Jobs waren mir zu langweilig, deshalb entschied ich mich für das Angebot eines Karnevalsladens, der AushilfsverkäuferInnen suchte. Dort stellte ich mich bei einem etwas unangenehmen Chef vor. Bereits am darauf folgenden Tag durfte ich anfangen in dem Laden, der außerhalb der Karnevals-Session ein Spielwarenladen war.

Zunächst sollte ich mich mit dem Sortiment vertraut machen: Kostüme für Groß und Klein, Perücken, Teufelchen-Hörner, Engelchen-Flügel, CD's, Star Wars-Schwerter, Wurf-

material etc. Zur Erklärung für alle Nicht-KarnevalistInnen (wie mich): Bei Wurfmaterial handelt es sich um die Nippes, die von Karnevalswägen



Jeder Jeck kauft anders @WDR

in die Menge geworfen wird. Da hatte ich schon was gelernt. Nachdem ich mir das Angebot eingepägt hatte, wurde ich auch schon auf die Meute losgelassen, oder besser gesagt sie auf mich. Da hieß es dann: Learning by doing. Und immer schön freundlich sein, auch wenn ich mir

mehrmals täglich anhören musste, dass dieses oder jenes aber teuer sei. Oder wenn sich die KundInnen während der Stoßzeiten (früh morgens, in der Mittagspause und nach Feierabend) gegenseitig auf die Füße traten. Oder wenn die musikalische Beschallung bei uns Angestellten fast zu Nervenleiden führte. Dabei handelte es sich um Karnevalsmusik, natürlich: „Wir lassen den Dom in Kölle, denn da gehört er hin“ oder mein Favorit „Ich hab drei Haare auf der Brust, ich bin ein Bär“ den lieben langen Tag lang, das grenzte schon fast an Körperverletzung.

Doch zum Glück ist der Spuk stets an Aschermittwoch vorbei, und mit diesem Ausblick ließ sich die Arbeit aushalten. Außerdem war der Stundenlohn von sieben Euro nicht schlecht, und ich hatte auch noch ein paar Wochen zur Erholung, bevor es wieder ans Studieren ging.

(ib)

Heute schon in Form(iert)?

Die Unibibliothek präsentiert ihr elektronisches Angebot

Verzweifelt, angesichts endloser Trefferlisten bei der Literaturrecherche? Wenn Ihnen diese Situation bekannt vorkommt und Sie in der immer größer werdenden Informationsflut unterzugehen drohen, naht Ihnen professionelle Hilfe – Ihre Universitätsbibliothek!

Denn um gezielt fachliche Informationen zu finden, muss man die jeweils relevanten Informationsmittel kennen und diese sinnvoll einsetzen. Das Schlagwort heißt: Informationskompetenz.

Wir möchten Ihnen bei der effektiven Literaturrecherche behilflich sein. Deshalb treten wir aus unserem Gebäude heraus und präsentieren an zwei Tagen unser elektronisches Angebot an einem Stand vor dem Hörsaal C1. Denn nicht nur in den Regalen und Zeitschriftenfächern der Bibliothek werden Sie bei Ihrer Recherche fündig, sondern auch im Netz –

und das auf dem ganzen Campus! Kostprobe gefällig? In der eBibliothek finden Sie elektronische Zeitschriften im Volltext, bibliographische Datenbanken, Nachschlagewerke, literarische Texte, und und und ...

Wir zeigen´s Ihnen! Und zwar, wie Sie schnell und unkompliziert dorthin gelangen und effektiv recherchieren. An zwei Plätzen mit selbst ablaufenden

Präsentationen gewinnen Sie einen ersten Eindruck, wie Sie gezielt in Ihre Suche einsteigen können. Und für Fragen stehen fachkundige Mitarbeiter vor Ort zur Verfügung. Wir sind on site – präsent für Sie – vor Ort und im Netz!

Informationskompetent haben Sie die Nase vorn in Studium und Beruf! Neugierig geworden? Dann nichts wie hin! Wann? Di, 24.01. – Mi, 25.01.2006; 10.30 – 14.30 Uhr Wo? Vor dem Hörsaal C1

(Marion Weber)

Ankündigung

E-Technik küsst Primarstufe

Und das Ergebnis dieser Liebe? Eine Uniparty, die es in sich hat. Unter dem Motto „Two in One“ rufen die beiden Fachbereiche am 19. Januar ab 21 Uhr gemeinsam zum Feiern auf. Für gute Stimmung sorgen die Live Bands „No Excuse“ und „Inferno Calzone“. Die Getränkeauswahl reicht von Bier über Salitos, Cab und Southern Comfort bis hin zu Cocktails. Natürlich gibt es auch Antialkoholisches, für alle, die fahren müssen. Karten bekommt ihr im Vorverkauf für 5 Euro und für Kurzentschlossene auch noch an der Abendkasse für dann 7 Euro. Also: Let's party! (al)



Aids-Hilfe Paderborn e.V. sucht: Praktikanten und ehrenamtliche Mitarbeiter im Bereich „Prävention“. Bei Interesse meldet Euch einfach unter: Tel: PB/280298; Friedrich Str. 51, 33102 PB.

Hiermit möchte ich meiner Tante Sigrd ganz herzlich zu ihrem 50. Geburtstag gratulieren, den sie am 28.01. mit allen Verwandten und Freunden feiert. Alles Gute und Gesundheit!!! Helau, Alaaf oder wie auch immer!

Hey, wo ist meine gute Laune? Muss sie irgendwo zwischen C1 und H7 verloren haben, vermutlich in der Mensaschlange oder im überfüllten „Dingsbums“-Seminar... Wer sie findet meldet sich bitte bei Chiffre: AllesZuVoll.

Studis gesucht, die im Kampf gegen Studiengebühren dabei sein wollen! Schaut einfach bei uns am Stand vorbei oder meldet euch unter: aks@paderborn.com

Lust auf Journalismus, Schreiben, Recherchieren oder Fotografieren? Dann komm zur uni versal! Wir verstehen uns als unabhängiges Medium an der Uni Paderborn und treffen uns jeden Mittwoch um 12.50 Uhr im Raum C3.203. Oder schick einfach eine E-Mail an: journalistik@upb.de

Newsticker

Studentische Veranstaltungskritik bleibt erhalten

Nach einiger Diskussion um die Finanzierung des „Teams zur Koordination und Organisation der universitätsweiten Veranstaltungskritik (V-Krit)“ scheint jetzt eine Lösung gefunden zu sein. Wie das VKrit-Team mitteilte, übernimmt das Rektorat die weiteren Kosten der Koordinationen, bis zur ersten universitätsweiten Veranstaltungskritik im Sommersemester 2006. Die Kosten für die Kritik selber werden dann von den jeweiligen Fakultäten, anteilig ihrer Studierendenzahlen, durchgeführt. (jim)

L'Unico begibt sich auf Stimmenfang

Ein wichtiger Schritt zur Realisierung des Campusradios

Das Vorhaben der Hochschulgruppe L'UniCo ist, ein Campusradio für die Paderborner Studierenden anzubieten. Dafür werden allerdings noch 1500 Befürworter des Radios benötigt. In einer ersten Abstimmungsrunde im Mai 2005, die lediglich ein Stimmungsbild einfangen sollte, begeisterten sich bereits 1200 Studierende für das Projekt.

Sie belohnten die Idee eines 24stündigen Radio-Programms, welches 7 Tage die Woche angeboten werden soll. Es soll zudem nicht nur auf dem Unigelände, sondern in ganz Paderborn auf einer eigenen Frequenz zu empfangen sein.

Die Umsetzung erweist sich allerdings als sehr langwierig. Zunächst ist eine weitere Unterschriftenaktion notwen-

dig, die mindestens 10% der Stimmen aller Paderborner Studierenden umfassen muss. Würde dieser Stimmenfang erfolgreich verlaufen, bekommen die Studierenden die Möglichkeit in einer Urabstimmung über die Finanzierung des Projektes zu entscheiden. Geplant ist ein Aufschlag von 0,18 Euro auf den Semesterbeitrag. Diese 18 Cent stellen ein wichtiges Finanzierungsinstrument von L'UniCo dar, da Werbefinanzierung für Campusradios rechtlich nicht zulässig ist. Erfolgt ein positives Ergebnis der Urabstimmung, wäre das für das Paderborner Uni-Radio ein wichtiger Schritt in Richtung „On Air“.

Den Stand der Projektgruppe findet ihr in dieser Woche im Mensafoyer. Weitere Informationen erhaltet ihr außerdem unter www.l-unico.de (kh)

Newsticker

Podiumsdiskussion zum Thema Studiengebühren

Die Katholische Hochschulgemeinde, die Evangelische Studierendengemeinde sowie der AstA laden am 30. Januar ab 18 Uhr zu einer Podiumsdiskussion in die ESG ein. Bereits zugesagt haben die Paderborner MdB Uta Berg, der Rektor Prof. Dr. Nikolaus Risch und der AstA-Vorsitzende Jan D. Rieke. Durch den Abend führt der Pfarrer der ESG Surall. Alle Studierende der Universität sind eingeladen, mit dem Rektor und den politischen Vertretern Paderborns zu diskutieren. (jim)

Podiumsdiskussion: Studienabbruch aber wie?

Wie gehe ich damit um, wenn mein Studiengang nicht zur mir passt? Und wie bringe ich Qualifikationen aus meinem abgebrochenen Studium in eine Bewerbung ein? Antworten dazu soll eine Podiumsdiskussion am 28. Januar von 16-18 Uhr geben. Zusammen mit Herrn Hermann vom Bildungszentrum für Informationsverarbeitende Berufe (bib) und Dr. Vollmer von Jobware möchte der AstA allen Abbrechern die Möglichkeit bieten, einen schnellen Einstieg in den Arbeitsmarkt zu finden. (jim)

Anzeige:

- Diplomerbeit?
- Examensarbeit?
- Magisterarbeit?
- Dissertation?

Lektora
Die Kommunikationsagentur

Wir korrigieren, lekturieren und formatieren – präzise und zeltroh.

... für gute Zeiten nach dem Studium:

Wir optimieren Ihre Bewerbungsunterlagen und coachen Sie im Hinblick auf Vorstellungsgespräche.

Mehr unter: www.lektora.de

CD-Kritik

Das Jahr 2005: Haste nich' gehört?

**Das Jahr 2005: Haste nich' gehört!****Artist: Diverse****Kategorie: Beiträge zum Popjahr**

Leider haben einige Bands die unschöne Angewohnheit, ihre Platten in der uni versal-freien Zeit herauszubringen. Damit disqualifizieren sie sich eigentlich für die Vorstellung in diesem der Aktualität verpflichteten Blatt. Doch an dieser Stelle sollen noch einige denkwürdige Veröffentlichungen zur letzten Ehre kommen:

„The next big thing“ des letzten Jahres waren – laut

Musikjournalle – Maximo Park.

Auf ihrem Debüt „A Certain Trigger“ vereinigen sich musikalisch Franz Ferdinand und The Killers. Die Welt hat wohl noch

nicht die Nase voll vom Schrammel- bzw. Synthierock.

Schon etwas länger im Geschäft sind die Düsterrocker HIM. Leider bietet das fünfte Studioalbum keine Überraschungen, wie noch einige Zeit zuvor vom Bas-

sisten angekündigt. „Dark Light“ ist aber immerhin eine abwechslungsreiche Rundumschau des Repertoires der Finnen, das von hart rockend bis weich schmachtend reicht.

Wahre Pop-Oldies sind Depeche Mode. Auf „Playing the Angel“ wurden laut Co-



ver „Pain and Suffering in various tempos“ gelungen vertont, mit schrägen Elektro-Klängen und pathetischem Gesang.

Einfach nur genial und ein Positivbeispiel für größere Banddemokratie. Denn Dave Gahan firmiert als Schreiber von drei der zwölf

Lieder – so viel musikalische Macht hatte der Sänger zuvor noch nie besessen.

Neues gab es auch von den Poprockern The Goo Goo Dolls, sogar auf Ohren und Augen. Ein Konzert in ihrer Heimatstadt Buffalo wurde nämlich für CD und DVD

ton- und bildtechnisch eingefangen. Zu Recht, denn die Amis wissen mit ihrer zu der Zeit 17-jährigen Banderfahrung, was das Publikum will: Hits und Animation. So wechseln sich Songs wie „Iris“, „Here is Gone“ und das neue Supertramp-Cover „Give a Little Bit“ mit Anekdoten der beiden Sänger ab. Sogar der nach der Hälfte der Show einsetzende strömende Regen konnte der Begeisterung bei Publikum und Musikern keinen Abbruch tun.

Was wird das neue Popjahr bringen? Schon wieder die Goo Goo Dolls. Die drei haben sich für ihr achttes Album seit einigen Monaten im Studio verschanzt. Genauso wie Reamonn, die an ihrer vierten Platte werkeln. Gespannt dürfen die Fans darauf sein, ob sich das deutschirische Quintett auf dem Erfolg des letzten Albums ausruht oder ob es mal wieder etwas mehr E-Gitarre sein darf. Bereits fertig ist ein neues Werk von Placebo. Bald mehr davon in der uni versal – falls die Veröffentlichungstermine das zulassen. (ib)



Termine im Januar

Di 17.01.	20.15 Uhr - Cineplex Programmkino Lichtblick: „8 1/2“
Mi 19.01.	21.00 Uhr - Uni 2in1-Party der Fachschaften E-Technik und Primarstufe
Sa 21.01.	20.00 Uhr - Multicult Kulturprojektbereich präsentiert: „Rock'n Roll im Multicult“
So 22.01.	20.00 Uhr - Paderborner Biohaus Kultur und Märchenabend im Paderborner Biohaus (Döhren). Weitere Infos unter: www.kulturimbiohaus.de
Mo 23.01.	20.15 Uhr - Cineplex Programmkino Lichtblick: „Stranger than Paradise“ OmU (weiter Vorstellung: 24.01. um 20.15 Uhr)
Mi 25.01.	10.30 Uhr - vor C1 „Bibo: On Site“ Effektive Literaturrecherche für alle Studiengänge mit der eBibliothek, 10:30- 14:30 Uhr

Alle Termine ohne Gewähr

Impressum

Ausgabe 76, 3. Woche 2006

Redaktion:

Simon Beisel (sb), Inga Beißwänger (ib), Friederike Bräuer (fb), Natalie De Carlo (ndc), Elena Fingerhut (efi), Sebastian Gethke (sg), Kim Herzog (kh), Nadine Hulfershorn (nh), Michaela Lambrecht (ml), Anne Lücke (al), Jennifer Ivonne Menge (jim), Robert Mollenhauer (rm), Grischa Nowak (gn), Katharina Pavlustyk (kp), Melina Pollheide (mp), Heiko Rosinski (hr), Christiane Schmidt (chs), Michael Schneider (msc), Judith Wimmer (jw)

Layout & Grafik:

Michael Klapproth (mk),
Heiko Rosinski (hr)

Webseite:

Patrick Könemann (pk)

Auflage: 800

Druck: ASTA CopyService, Paderborn

Herausgeber:

Student. Initiative uni versal e.V.
journalistik@upb.de
www.upb.de/universal

ViSdP / Chefredaktion:

Jennifer Ivonne Menge